

# Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover



[iran.arbeiter.info@googlemail.com](mailto:iran.arbeiter.info@googlemail.com)

Blog

<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 19/ Nachrichten vom  
Januar 2012

## Jahrestag der Massaker an Khatoonabad Kupferminenarbeiter

Der 24. Januar 2004 ist der Jahrestag der Ermordung der Khatoonabad Kupferminenarbeiter in der Stadt Babak in der Provinz Kerman. An diesem Tag setzten mehr als 200 Arbeiter ihren mehrtägigen Streik und eine Demonstration mit ihren Familien gegen die Entlassungen fort. Sie waren hauptsächlich Leiharbeiter, die bei dem Aufbau der Anlage beschäftigt waren und trotz der Versprechung zur weiteren Beschäftigung bei den Schmelzanlagen entlassen worden waren oder davon bedroht waren. Am 23.01.2004 sperren die Arbeiter die Straße zu den Kupferminenanlagen. Fröhlich am 24.01. eröffneten die Sicherheitskräfte mit Hubschraubern von Luft und Boden das Feuer auf die protestierenden Arbeiter und ihre Familien und töteten 4 Arbeiter Riyahi, Jawidi, Mahdawi, Momeni, den Schuler Pouramini und verletzen Dutzende. So bekämpft das Regime die Arbeiter, die unterhalb der



Armutsgrenze leben und mit dem Gespenst von Arbeitslosigkeit und Elend kämpfen.

**Die Auftraggeber und Vollstrecker dieses**

**Massakers müssen vor Gericht gestellt werden!**

### Zamani und Jarahi wieder verhaftet

**19.01.** Die Gewerkschafter und Arbeiteraktivisten Shahrokh Zamani und Mohammad Jarahi, auf Kaution frei, sind bei der Arbeit verhaftet worden. Mohammad Jarahi berichtete telefonisch aus dem Gefängnis, dass sie beide plötzlich und ohne Vorladung verhaftet wurden. In der Regel werden zuerst der Verurteilte selbst und dann der Bürge benachrichtigt, dass die Haft anzutreten sei. Jarahi ist zu 5 Jahren und Zamani zu 11 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

### Arbeiter- und Kinderrechtsaktivist soll um Gnade bitten

**24.01.** Behnam Ebrahim Zadeh ist von den Gefängnisverantwortlichen aufgefordert worden, um „Bedingte Gnade“ zu bitten, da er ein Drittel seiner Haft ein-

gebüßt hat. Behnam lehnte die Forderung ab und betonte, dass er keine Straftat begangen habe, wofür er um Gnade bitten müsse.

## Die Lage von Reza Shahabi bleibt kritisch

Ich, Reza Shahabi Zakaria, das gefangene Vorstandsmitglied und Schatzmeister der Busfahrergewerkschaft Vahed bin wegen der Gewerkschaftsarbeit und wegen der Verteidigung der Rechte meiner Kollegen seit mehr als 20 Monaten ohne



eine Gerichtsverhandlung in Gefangenschaft. Vor 10 Tagen beendete ich meinen 31-tägigen Hungerstreik, aber im Gegensatz zu den Aussagen der Verantwortlichen hat sich nichts an meiner Situation geändert. Der behandelnde Arzt hat angesichts der kritischen Situation meiner Wirbelsäule angeordnet, dass ich stets von jemanden begleitet werden sollte. Der Arzt hat für die Operation einen Platinring und Medikamente angeordnet, aber nicht nur dass, die Gefängnisverantwortlichen, die gemäß Gesetz für die Behandlung aufkommen müssen, entziehen sich ihrer Verantwortung und haben sogar den Druck auf mich und meine Familie erhöht und verhindern / verbieten meiner Familie und meinen Freunden, mich zu besuchen.

In Hinblick dieser Situation werde ich keine Behandlung zulassen, solange folgende Dinge nicht erfüllt worden sind:

Ich muss als ein Patient und nicht als ein Gefangener behandelt werden, weil hier das Krankenhaus und nicht das Gefängnis ist.

Die Verantwortlichen müssen umgehend die für die Operation erforderlichen Medikamente etc. bereitstellen und sind für alle negative Konsequenzen, die durch eine verzögerte Behandlung entstehen, verantwortlich.

Die Besuchsregelung des Krankenhauses gilt

auch für mich. Meine Familie darf nicht alle drei Tage für das Besuchsrecht stundenlang im Gericht warten und betteln.

Die Justizverantwortlichen haben dafür zu sorgen, dass ich die benötigte Ruhe bekomme, die ich für die schwere Operation, die ich vor mir habe, benötige.

Januar 2012 Reza Shahabi Zakaria, Khomeini Krankenhaus, Teheran

**In der 15. Bekanntgabe des "Komitees für die Verteidigung von Reza Shahabi"** befindet sich Reza Shahabi seit Wochen im Krankenhaus, aber es wird nichts für seine Behandlung unternommen. Sogar die Ärzte werden eingeschüchert und unter Druck gesetzt, damit sie sein Einverständnis für die Entlassung einholen. Dadurch will die Justiz zeigen, dass sie sich um seine Behandlung gekümmert hat, er aber freiwillig das Krankenhaus verlassen hat.

**Die 16. Bekanntgabe des "Komitees für die Verteidigung von Reza Shahabi"** zitiert **Shahabi's Äußerungen über die Verleihung einer Menschenrechtsauszeichnung** an ihm: „Ich habe gehört, dass mir eine Auszeichnung für die Menschenrechte auf dem Gebiet des Arbeitsrechts gewidmet und an eine Person in Kanada namens "Mehdi Kouhestani" ausgehändigt wurde. Ich möchte öffentlich bekanntgeben, dass weder ich noch meine Familie und Freunde, die an die Arbeiter-Unabhängigkeit glauben, über diese Veranstaltung informiert waren.

Es ist auch notwendig zu erklären, dass "Mehdi Kouhestani" weder mein Vertreter noch ein Gleichgesinnter ist ...“

Reza Shahabi - Ein Gefängnis Arbeiter  
19. Januar 2012

## Notizen eines Arbeiters des Drahtherstellers „Rakhsh Niro“

**07.01.** wir haben seit 10 Monaten keinen Lohn bekommen und der Arbeitgeber hat unsere Proteste gegen diesen Zustand bis jetzt mit Drohung und Ausreden beantwortet. Die Entlassung der Arbeiterinnen hat verhindert, dass die Arbeiter in den Streik eintreten. Wir haben vor drei Monaten vergebens zwei Beschwerdebriefe an die Provinzverwaltung und Arbeitsbehörde eingereicht. Im Gegenteil stehen die Behörden dem Arbeitgeber mit ☹

Rat und Tat zur Seite, z.B. haben drei Mitarbeiter der Arbeitsbehörde vor dem Winterbeginn in einem Treffen mit dem Arbeitgeber diesen zu einer mündlichen Zusage über die Lohnauszahlung überredet. Aber zwei Tage später trafen sich die Mitarbeiter der arbeiterfeindlichen Arbeitsbehörde hinter verschlossenen Türen mit dem Arbeitgeber und in Abwesenheit der Arbeitervertreter. Das Ergebnis war eine Reihe von Entlassungen mit dem Ziel der Einschüchterung der Arbeiter. Acht Arbeiter mit langer Firmenzugehörigkeit wurde die Kündigung mitgeteilt, und zwar ohne Auszahlung der ausstehenden Löhne und Zuschläge. Wir haben keine Alternative außer Protest und Streik. Wir müssen durch Zusammenhalt und in Begleitung unserer Familien protestieren und die Behörden auffordern, diese Situation zu beenden.

## Entlassungen innerhalb eines Monats

**24.12.** Dreihundert und fünfzig Arbeiter des Buskabinenherstellers „Arrg Diesel“ werden entlassen. Das Unternehmen beschäftigt nur noch 50 Mitarbeiter in den Abteilungen: Dienstleistung, Verwaltung und Sicherheit.

**26.12.** Shirgah Industrie Gruppe, der Hersteller von Stacheldraht, Stahlnetzen und Schrauben ist wegen des Verzugs bei der Begleichung von Steuerschulden durch die Steuerbehörden geschlossen worden. Damit haben **40** Arbeiter ihren Job verloren.

**25.12.** Der Hersteller von Armierungsfasern (Weißasbest), der von den Behörden eine siebenjährige Frist für die Umstellung der Produkte aus gesund-

*heitlicher Sicht bekommen hatte, ist nach Ablauf der Frist vor drei Monaten durch den Eigentümer geschlossen worden und mehr als **350 Arbeiter** des Unternehmens sind ohne Job.*

**29.12.** Mehr als **500** Leiharbeiter des Landwirtschafts- und Produktionskomplexes von Mahidasht, ein Vorort der Stadt Kermānshāh, sind entlassen worden. Das Unternehmen beschäftigte 740 Mitarbeiter. Die Eigentümer geben die Sanktionen und den Mangel an importierten Rohmaterial als Grund für die Entlassungen an.

**30.12.** Ein Subunternehmer und Leiharbeitgeber am Staudammbauprojekt Ramol in der Nähe der Stadt Sanandaj

entließ **100** Arbeiter ohne Auszahlung der Löhne und sonstiger Forderungen.

**31.12.** Die Behörde für Park- und Grünflächen der Stadt Ahwaz entließ ohne Benennung eines Grundes **30** Leiharbeiter, die seit acht Jahren bei der Behörde tätig waren.



## Arbeiterproteste



**09.01.** Die Arbeiter des Sardasht Staudamms haben seit mehr als drei Monaten keine Löhne erhalten. Die Fahrer des

Transportbereichs des Unternehmens trifft es noch schlimmer, sie haben seit zwei Jahren keine Löhne erhalten und bekommen nur hin und wieder einen Vorschuss. Die Arbeiter des Baubereiches sind wegen ausstehende Löhne der letzte vier Monate im Streik und haben die Weiterführung des Streiks bis zum Erhalt der Löhne angekündigt. Der Staudamm liegt in der Nähe der Stadt Sardasht in der Provinz Azarbaijan-e Gharbi. Der Bau des Damms begann vor zwei

Jahren, zurzeit sind dort mehr als 500 Leiharbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt.

**03.01.** Die 60 Petrochemiearbeiter der Firma Tarakom in einem Vorort der Stadt Sanandaj legten für zwei Stunden die Arbeit nieder und versammelten sich vor dem Verwaltungsbüro des Unternehmens in Protest gegen die ausstehende Löhne der letzten zwei Monate. Der Arbeitgeber versprach den Ausgleich der Löhne innerhalb der nächsten Tage. Die Arbeiter kündigten die Wiederaufnahme des Streiks im Falle der Nichterfüllung ihrer Forderung an.

### Streik der Telekommunikations-Arbeiter

**01.01.** Die Arbeiter der Telekommunikationsgesellschaft eines Stadtteils in Abadan sind seit sieben Monaten wegen ausstehender Löhne in Streik.

## Repression gegen Arbeiteraktivisten und Gewerkschafter

**20.01.** Der Lehrer und Arbeiteraktivist **Mehdi Farhi Shandiz** ist, als er für die Rücknahme seine persönliche Sachen beim Revolutionsgericht erschien, verhaftet und zum Verbüßen seinen Urteils ins Evin-Gefängnis gebracht worden. Er war vor zwei Jahren bei der Maikundgebung verhaftet und zu drei Jahren Haft verurteilt worden.

**17.01. Behnam Ebrahim Zadehs** Forderung nach medizinischer Untersuchung bleibt unbeachtet. Er leidet unter Ohr- und Kopfschmerzen, die durch die Schläge an seinem Kopf im Gefängnis beim Verhör verursacht worden waren. Der Arbeiter- und Kinderrechtsaktivist ist seit 19 Monaten ohne Beweis für die Vorwürfe im

Evin-Gefängnis in Haft und hatte die Gefangenschaft ohne jegliche Vorkrankheiten angetreten.



**22.01. Sharif Saed Panah und Mozafar Saleh Nia**, die Mitglieder des "Komitees für die Verteidigung von Reza Shahabi", sind nach zwei Wochen auf Kautionshöhe von jeweils 80 Millionen Toman freigelassen worden.

**Sharif Saed Panah**, Vorstandsmitglied der freien Arbeitergewerkschaft Iran, ist am **09.01.** verhaftet und in das Gefängnis der Stadt Sanandaj eingeliefert worden.

**Mozafar Saleh Nia** wurde am **04.01.** durch die Geheimdienstagenten der Stadt Sanandaj in seinem Geschäft verhaftet. Sein Geschäft und seine Wohnung wurden durchsucht und seine persönlichen Sachen sowie sein Computer konfisziert.



**Ali Akbar Nazari und Morteza Komsari**, zwei Mitglieder der Teheraner Busfahrergewerkschaft Vahed, wurden vom Geheimdienst des Evin-Gefängnis vorgeladen und anschließend inhaftiert. Sie wurden nach 36 Tagen auf Kautionshöhe freigelassen.

**Freiheit für die  
gefangenen Arbeiter!**

**19.01. Sheth Amani**, Vorstandsmitglied der freien Arbeitergewerkschaft Iran, ist als er sich zur Ermittlung des Status der Anklagefälle gegen seine Freunde und Kameraden im Gericht der Stadt Sanandaj befand, verhaftet worden. Sheth Amani war zusammen mit 11 anderen Arbeitern bei der 1. Maikundgebung vor vier Jahren in der Stadt Sanandaj verhaftet und nach 50 Tagen im Gefängnis wurden sie zu einer Freiheitsstrafe und zur Auspeitschung verurteilt. Die Urteile wurden damals wegen massiver Arbeiterproteste durch die Justiz aufgehoben. Nach vier Jahren, am 08.11.2011, hat das Revolutionsgericht die Aufhebung der Urteile widerrufen.

**04.01. Majid Hamidi**, der Arbeiteraktivist aus der Stadt Sanandaj ist für die Vorlage eines Schriftstückes zu seiner Entlastung vom Revolutionsgericht vorgeladen worden. Majid war vor zwei Jahren vom Geheimdienst verhaftet und gegen Kautionshöhe freigelassen worden. Am 18.10.2007 überlebte er ein Attentat, wobei er von einer Kugel am Hinterkopf getroffen worden war, die sich immer noch in seinem Kopf befindet. Die Kugel liegt auf den Auge- und Mundnerven, was eine Operation sehr riskant macht. Deshalb befürchteten die Ärzte eine Lähmung dieser Organe und es ist noch keine Operation durchgeführt worden.

**Hoch die internationale Solidarität!**

**Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen ArbeiterInnen gegen die Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.**